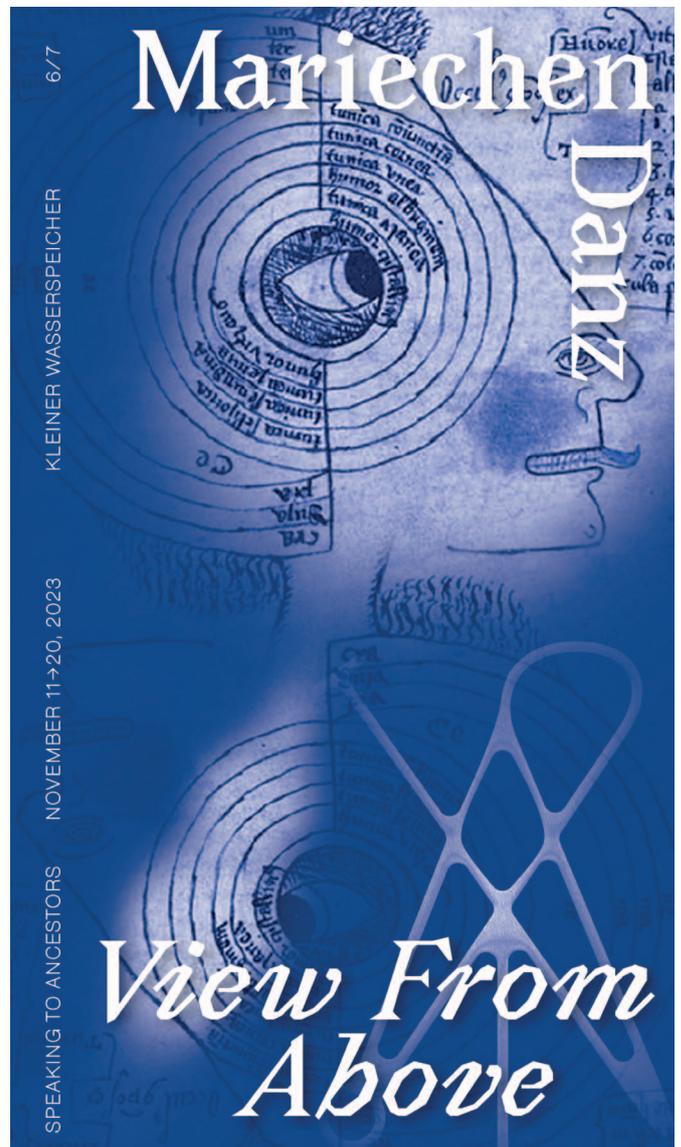


Als vorletzten Teil von *Speaking to Ancestors* stellen Keumhwa Kim und Pauline Doutreluingne zwei Berliner Künstler*innen vor: Viron Erol Vert und Mariechen Danz präsentieren im Kleinen und Großen Wasserspeicher in Prenzlauer Berg raumgreifende, ortsspezifische Installationen, in denen Sound, Video, Projektion und Skulptur zusammenfließen. Inspiriert von mythologischen Erzählungen und zeitgenössischen Ritualen steht das Verhältnis des menschlichen Körpers zu Kult und Wissenschaft im Mittelpunkt.

Die Künstler*innen verbinden Reisen in die antike Unterwelt mit der heutigen Clubkultur, und laden ein in die Welt technokratischer und astrologischer Zeichensysteme. Ihnen gemeinsam ist das Verständnis des Menschen als komplexe, transzendierende Wesen.



**Eröffnung : 11. November 2023, 19:00 Uhr
mit Live-Set von Headless Horseman**

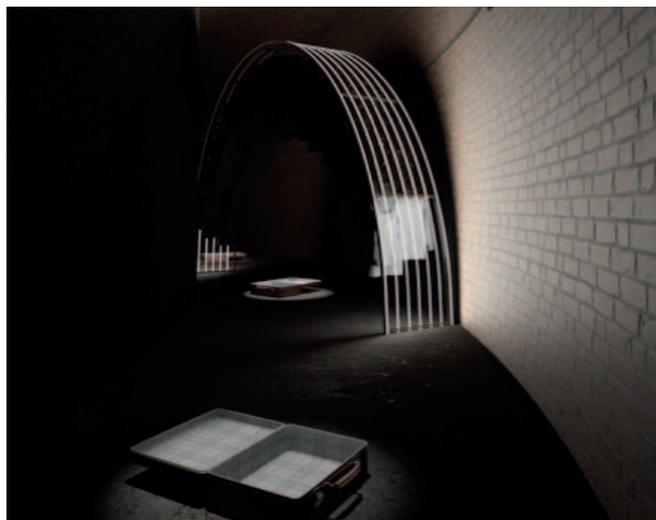
Ausstellungsdauer : 12. – 20. November 2023
Öffnungszeiten : 12:00 – 19:00 Uhr (täglich)
Standort : Kleiner & Großer Wasserspeicher
Belforter Straße, 10405 Berlin

Im Rahmen der Serie *Speaking to Ancestors* 2022/23 kuratiert von Pauline Doutreluingne und Keumhwa Kim

www.speakingtoancestors.de

In seiner Arbeit untersucht der deutsch-türkisch-griechische Künstler **VIRON EROL VERT** (*1975) religiöse Systeme und kulturelle Identitäten. Er thematisiert die wechselseitigen Beziehungen zwischen geistigen Innenräumen einerseits und von Gesellschaften konstruierte Räume andererseits. In antiken Kultstätten findet er Referenzen zu den frühzeitigen Sehnsüchten des Menschen nach Transzendenz und einer übersinnlichen Verbindung zu Göttern und Ahnen, die bis heute ihre Aktualität bewahrt.

Erol Vert verwandelt den Großen Wasserspeicher mit seinen kreisenden Gängen und dem Tonnen-gewölbe in einen performativen Transzendenzraum. Die Ausstellung „**CLUB TELESTERION**“ ist seine Adaption des antiken Kultes der Eleusini-schen Mysterien in die zeitgenössische Clubkul-tur, in der er selbst seit 25 Jahre arbeitet. Das Telesterion war eine Halle in der Stadt Eleusis, in der über 2000 Jahre lang der Kult von Demeter und Persephone stattfand. Der um 1400 v. Chr. angelegte Heilige Weg zur griechischen Stadt zog Tausende von Menschen aus der gesamten antiken Welt an, um sich performativ der Idee der Wieder-geburt hinzugeben. So wie Persephone jedes Jahr in das Land der Toten hinabsteigt und zurückkehrt, ermöglichte es den Menschen, andere Existen-zebene kennenzulernen und wieder/anders/neu zu leben. Die Parallelen zur Clubkultur sieht Erol Vert in dem temporären Eintauchen in eine andere Welt, in der man loslassen, sich verlieren und sich multiplen Identitäten und Lebensbedeutungen gegenüber öffnen kann.



Raumgreifend spannt der Künstler einen Lichtbo-gen, an den dicht an dicht Kleidungsstücke aus dem Fundus des Berghain Clubs gehängt sind. Die Kleidungsstücke, die er im Laufe eines Jah-res gesammelt hat, sind menschliche Hüllen von den Körpern, die sie getragen haben. Auf dem labyrinthischen Weg dorthin, entlang der ersten Rotunde des ehemaligen Wasserspeichers, treffen die Besucher*innen auf neun Medieninstallationen in geöffneten Reisekoffern, die feiernde Men-schengruppen verschiedener religiöser, ethnischer und kultureller Zugehörigkeiten. Sie verschmelzen gemeinsam mit Aufnahmen von Symbolen und Landschaftsfragmenten zu einem Ganzen.

Die Videos sind in Kollaboration mit **Ali M. Demirel** entstanden, einem in Berlin lebenden türkischen Künstler, dessen Arbeiten in Architek-tur, Wissenschaft und Natur verwurzelt sind.

Die dazugehörige Klanginstallation im Raum wurde in Zusammenarbeit mit dem Berliner Pro-duzenten **Headless Horseman** komponiert. Seine ansonsten experimentellen und intensiven Techno-Sets verbindet er mit Klangsphären, die dazu einladen, sich in den labyrinthartigen Räumen zu verlieren.

Am Eröffnungsabend findet ein Live-Set von Headless Horseman statt.



1 Viron Erol Vert, CLUB TELESTERION (3D simulation by Paul Springfield), 2023. 2 Club Telesterion: Chapter 1 (videostill), 2023. 3 Portrait Viron Erol Vert by Roland Baege. Courtesy of the artist.

**CLUB
TELESTERION
Viron Erol
Vert**

Die irisch-deutsche Künstlerin **MARIECHEN DANZ** (*1980) stellt den menschlichen Körper ins Zentrum ihrer Praxis. In Skulpturen, Zeichnungen, Kostümen und Installationen - oft in Zusammenarbeit mit anderen Künstler*innen oder Musiker*innen - erforscht sie die Geschichte(n) von Medien als Datenträger, und hinterfragt die Kommunikationsfähigkeit von Sprache, gängige Vermittlungspraktiken von Wissen, Hierarchien von Zeichen und das Primat westlicher Vernunftauffassungen. Danz aktiviert ihre Installationen zusätzlich durch inszenierte Gesangsperformances.

In „VIEW FROM ABOVE“ (ein Song aus ihrem Sound-Album „Clouded in Veins“) im Kleinen Wasserspeicher lenkt Danz den Blick von der Erde in den Himmel und umgekehrt. In ihrer fortlaufenden Serie metallischer Glyphenstrukturen (in Kollaboration mit Genghis Khan Fabrication Co.) werden ausgestanzte, codierte und bedruckte Aluminiumplatten in unterschiedlichen Anordnungen arrangiert, um Wissen und Informationen über die Grenzen von Zeit und Raum hinweg zu transportieren. Muster von Belüftungsschlitze treffen auf Satzzeichen und Icons aus der digitalen Kommunikation; stilisierte Planisphären auf anatomische Darstellungen aus verschiedenen Kulturen und Epochen. Wie modulare Wissensträger werden sie

zu einem neuen Vokabular und dienen in der Ausstellung als Schattenwurfmuster und Reflektionsmedien für Licht, die eigene Sternenkarten erzeugen.

Die Installation ist umgeben von Abgüssen menschlicher Organe: Gehirn, Herz, Leber, Lunge, Niere und Darm. Ihre Serie „Fossilizing Organs“ besteht aus transparenten und farbigen Organ-Modellen, die mit Steinen und Mineralien versetzt sind. Geschichte, Politik, Kultur und Sozialisation haben in diesen Organen buchstäblich ihre Spuren hinterlassen. Die natürlichen „Implantate“ setzen den Skulpturen immanente Fossilisierungsprozesse in Gang und verbinden die Herkunft jedes Organ mit verschiedenen Orten der Welt. In „VIEW FROM ABOVE“ fügt Danz einer Art dreidimensionalen Fragmentatlas zusammen der im Ausstellungsraum gleich einem Operationssaal erscheint, in dem subjektives und objektives, subalternes und historisches Wissen aktiv behandelt wird.

Ihre Arbeiten „Modular Glyphic System“ und „Ore Oral Orientation: modular mapping system“, die in der Ausstellung zu sehen sind, sind jeweils in Zusammenarbeit mit **Genghis Khan Fabrication Co.** entstanden, die dekolonialisierende Strategien für Produktionsprozesse im Silicon Valley entwickeln.



1 *Clouded in Veins*, Installation view at Kunsthalle Recklinghausen, Germany, 2021. 2 *Ore Oral Orientation*, Installation view at WENTRUP, Berlin, Germany, 2018. 3 *Knot in Arrow: Ore Oral Orientation* (performance videostill), 2017, *Viva Arte Viva*, 57. Biennale di Venezia. Courtesy of the artist & WENTRUP Berlin.



VIEW FROM ABOVE Mariechen Danz



Location : Großer Wasserspeicher, Berlin

CLUB TELESTERION von Viron Erol Vert und *VIEW FROM ABOVE* von Mariechen Danz finden im Rahmen der von den Kuratorinnen Pauline Doutreluingne und Keumhwa Kim kuratierten Ausstellungsserie *Speaking to Ancestors* statt.

Die zweijährige Programmreihe bildet eine Narration aus sieben aufeinanderfolgenden künstlerischen Positionen, die sich in ihren Arbeiten mit der Suche nach Genealogien und rituellen (Bild) Praktiken beschäftigen, die zwischen verblassten Mythen und tradierter Imagination einen neuen performativen Handlungsraum kreieren. Das Programm entsteht in Kooperation mit unterschiedlichen Orten in Berlin, die als Erinnerungsräume fungieren; als Orte des Verehrens, Orte der Heilung oder Orte der Andacht. In Auseinandersetzung mit der Geschichte des Ausstellungsortes sind die Künstler:innen eingeladen, ihre Arbeiten ortsspezifisch zu entwickeln.

www.speakingtoancestors.de

Presse und Kommunikation:

Carola Uehlken, carolauehlken@gmail.com

*Speaking
to
Ancestors*



Die Ausstellungsreihe wird freundlich unterstützt von der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa.



Die Ausstellungen von Mariechen Danz und Viron Erol Vert werden zusätzlich freundlich unterstützt von der Hans und Charlotte Krull Stiftung.

BERLIN  **LINK**

Location partner : Förderband e. V. Kulturinitiative Berlin
Medienpartner : Berlin Art Link

Nächste Ausstellungen :

V CLUB TELESTERION - Viron Erol Vert / 12. – 20. November 2023

VI VIEW FROM ABOVE - Mariechen Danz / 12. – 20. November 2023

VII Sajan Mani (tba)

IV Shira Wachsmann



The Moment Before - Shira Wachsmann

Ausstellungsdauer : 22. Juni – 9. Juli 2023

Programm : Vortrag von Prof. Johnny Golding und Gespräch mit Shira Wachsmann

Standort : transmediale studio, Urnenfriedhof Gerichtsstraße 35, 13347 Berlin

Im Transmediale Studio zeigte Shira Wachsmann eine Video-Trilogie (2020-23), in der sie sich mit drei Akteuren beschäftigte, die zur aktiven Gestaltung und mystifizierenden Umgestaltung der israelisch-palästinensischen sowie deutschen Geschichte benutzt wurden und werden: einem Kaktus (Sabra), einem Panzer (Sabram60T) sowie einem Trümmerfrauen-Denkmal. Wachsmann erforscht Traumata als ein multitemporales, nichtlineares Netzwerk, an dem mehrere menschliche und nichtmenschliche Akteure beteiligt sind.

III Daniel Lie



The Unloved Ones - Daniel Lie

Ausstellungsdauer : 13. Mai – 10. Juni 2023

Programm : Guided Tour mit Daniel Lie und Finissage: 10. Juni 2023, 17:00 Uhr

Standort : Zwingli-Kirche, Rudolfstr. 14, 10245 Berlin

Mit *The Unloved Ones* reagierte Daniel Lie auf die Architektur und die Geschichte der Zwingli-Kirche in Berlin, Friedrichshain. Die genähten, geknoteten Textilskulpturen, teilweise mit Erde und Heilkräutern gefüllt, kontrastierten mit ihren fließenden, pluralen Formen die Rigidität des Altarraums und die patriarchalen Stifffiguren der neugotischen Kirche. *The Unloved Ones* verweist auf vergessene Mythen und marginalisierte Religionen, die mit dem Aufkommen des Christentums vergessen, verdrängt, und politisch mystifiziert (oder missbraucht) wurden.

II Marco Barotti



Rituals of Wasted Technology - Marco Barotti

Ausstellungsdauer : 12. – 15. Januar 2023

Programm : Vorträge und Roundtable mit aLifveForms (betreut von JP Raether), Dr. Asia J. Biega und Prof. Dr. Dorothea von. Hantelmann

Standort : silent green (Kuppelhalle), Gerichtstraße 35, 13347 Berlin

Marco Barotti schaffte eine postapokalyptische Landschaften in der Kuppelhalle des Silent Greens. Er präsentierte eine Klanginstallation bestehend aus APES & SWANS. Beide Spezies bezogen sich symbiotisch aufeinander: Seine Klangskulpturen APES aus recycelten Wi-Fi-Sektorantennen wurden von Algorithmen gesteuert, die Dynamiken im Datenverbrauch und Cyberattacken in Echtzeit sichtbar machen. Die aus gebrauchten Satellitenschüsseln bestehenden SWANS hingegen „schwammen“ auf einem künstlichen Teich. Bassfrequenzen und menschlicher Atem verliehen ihnen ihre Stimme und setze sie in Bewegung.

I Farkhondeh Shahroudi



Ich habe Knast - Farkhondeh Shahroudi

Ausstellungsdauer : 11. – 18. September 2022

Programm : Performance *sang zani*; *Im Dschungel gibt es viel zu tun*, Vorlesung für Kinder mit Maria Berrios; *Gülüzar*, Suppenküche für Bedürftige und Diejenigen, die Knast haben

Standort : Auf dem Spittelmarkt/Leipziger Straße

Als Auftakt der Ausstellungsserie präsentierte Farkhondeh Shahroudi „Ich habe Knast“ auf dem Spittelmarkt. Im Zentrum stand *Gülüzar* (persisch = Blumenwiese), einen mit persischen Teppichausschnitten verkleideten Wohnwagen. Mit diesem mobilen Garten entstand ein Ort für diejenigen, die sesshaft-mobil sein wollen oder sein müssen, ein heterotopischer Ort, eine Fantasie, die im Laufe der Ausstellungszeit als Suppenküche für Bedürftige und Hungerige aktiviert und real wird. Sie zeigte ihre Performance *sang zani*, eine performative Adaption der schiitischen Trauerzeremonie in der Tradition des iranischen Theaters „Tazieh“.